

Medienanlass 12. März 2025, 14 Uhr

Rückfragen und Anmeldung: eva.bigler@kunsthauszofingen.ch, 078 743 35 16

MEDIENMITTEILUNG

Eva Aepli im Dialog

Peter Aerschmann, Nici Jost, Augustin Rebetez und Ana Vujić

Ausstellung zum 100. Geburtstag und 10-jährigen Todestag von Eva Aepli

15. März bis 15. Juni 2025

Eva Aepli (*1925 in Zofingen; † 2015 in Honfleur, Frankreich) war eine Schweizer Materialkünstlerin. 2025 jährt sich der Geburtstag dieser herausragenden Künstlerin zum 100. Mal. Auch ihr Todestag jährt sich zum 10. Mal. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, der Künstlerin in ihrer Geburtsstadt Zofingen eine Ausstellung zu widmen. In unseren Ausstellungsräumen werden zentrale Werke aus den 1960er bis in die 90er Jahre von Aepli in Gegenüberstellung mit Kunstwerken von zeitgenössischen Künstler*innen gezeigt. Sie eröffnen einen interessanten künstlerischen Dialog: Die vier Kunstschaaffenden **Peter Aerschmann** (1969 in Fribourg, lebt und arbeitet in Bern), **Nici Jost** (1984 in Banff, Kanada, lebt und arbeitet in Arni, AG), **Augustin Rebetez** (1986 in Delémont, lebt und arbeitet in Mervelier JU) und **Ana Vujić** (1981 in Pozarevac, Serbien, lebt und arbeitet in Basel) setzen in Gegenüberstellung mit Aepli neue visuelle Impulse und zeigen in raumgreifenden Installationen, Videoarbeiten, Skulpturen, Objekten, Malerei und Zeichnung die Relevanz und die Bedeutung Eva Aeplis für die heutige Kunstszene.

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Solothurn, das ebenfalls eine Aepli-Ausstellung realisiert.

Ohne Zweifel gehört Eva Aepli zu den interessanteren Schweizer Positionen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Doch ihr Werk zu kategorisieren oder zu verorten bleibt eine

Herausforderung, sie scheute weder die Figuration noch christliche Ikonografie oder die Astrologie und bewegte sich somit abseits zeitgenössischer Kunstströmungen.

Erschwerend kommt hinzu, dass sie sich kaum über ihr Werk äusserte. Gerade deshalb ist eine Gegenüberstellung mit zeitgenössischen Kunstwerken ein interessanter Ansatz. Wie ordnen Künstler*innen der Gegenwart das Werk von Eva Aeppli ein?

Peter Aerschmann arbeitet in den Bereichen Foto und Video. Aerschmann entwickelt für die Ausstellung eine raumgreifende Videoinstallation, die auf die lebensgrosse Puppe *Soleil Noir* von Eva Aeppli reagiert und diese in das Hier und Jetzt transportiert. Im barocken Kronleuchtersaal im Obergeschoss wird *Soleil Noir* auf einem Podest monumental inszeniert, die Puppe entstand 1975/76 und zeigt einen schematisierten, lebensgrossen, in ein dunkles Samtgewand gehüllten Körper, mit aus Seide handgenähten, mit Kapok gefüllten Händen und Kopf. Peter Aerschmann zeigt in seiner neu für die Ausstellung im Kunsthaus Zofingen erstellten Videoanimation *Marionetten* digital animierte Puppen, die sich sowohl visuell als auch inhaltlich direkt auf *Soleil Noir* beziehen. Die gesamte Ostwand des Saals wird mit dem grossflächig projizierten Video *Marionetten* bespielt und macht so die Verschränkung von realer und digitaler Sphären bildhaft. Die Gegenüberstellung zwischen der dunklen, statischen Puppe aus den 1970er Jahren und einer zeitgenössischen digitalen Animation erlaubt ein ganzheitliches Erlebnis. In den anderen Räumen wird Peter Aerschmann zwei weitere Videos auf Monitoren zeigen, die inhaltliche Bezüge zur Bildsprache Aepplis aufweisen.

www.aerschmann.ch

Die künstlerische Praxis der Aargauer Künstlerin **Nici Jost** wird von einer anhaltenden Faszination für die Farbe Pink geleitet. Diese Wahl ist nicht nur eine ästhetische Vorliebe, sondern eine bewusste Auseinandersetzung mit einem Farbton, der die konventionellen Grenzen von Kunst und kulturellen Narrativen überschreitet. Im Kunsthaus Zofingen wird Nici Jost auf die beiden rosafarbenen Puppen *Les cinq Roses* mit einer Rauminstallation reagieren. Dazu bestimmt die Künstlerin die Farbtöne der Zwillingspuppen *Les cinq Roses* präzise und übersetzt diese in eine raumgreifende Installation mit Objekten, Fotografien und Videos. Die feinen Farbnuancen der rosa Puppen werden durch den Einsatz multimedialer Elemente, von Fotografie und Videoinstallationen bis hin zu immersiven Umgebungen, in ein multisensorisches Erlebnis übersetzt. Anders gesagt,

wird die Skulptur *Les cinq Roses* inmitten der Installation von Nici Jost eingebettet und geht in die rosa Farbwelt der Künstlerin ein.

www.pinkproject.ch

Augustin Rebetez wird im Kunsthaus Zofingen eine zuweilen humoristische Gegenüberstellung mit Figuren, Gemälden, Fotografien und Objekten zu Eva Aeppli inszenieren. Rebetez ist spartenübergreifend tätig in den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie, Installation, Video, Musik und Theater. Er schafft poetische und zugleich wilde Installationen, die von Gemälden, Skulpturen und vibrierenden Videos durchzogen sind. Seine Gemälde im Kunsthaus Zofingen und seine Objekte aus Fundgegenständen und aus Gips nehmen die Formen von Eva Aeppli auf und übersetzen sie in seine ganz eigene Bildsprache. Rebetez arbeitet mit Formen und Figuren, die an sogenannt primitive Kunst denken lassen und subtil und poetisch auf die Bildwelt von Eva Aeppli Bezug nehmen. Mehrere Bronze-Köpfe von Eva Aeppli, die aus Abgüssen von aus Seide und Kapok handgenähten Köpfen hergestellt sind, werden im Erdgeschoss vor den grossen Rundbogenfenstern gezeigt. Sie haben archaische Züge und stehen im Zwiegespräch mit Vögeln, Herzen, Masken und den menschlichen Wesen von Rebetez. Augustin Rebetez' Objekte und Gemälde zeichnen sich durch eine rohe Ästhetik und den Einsatz von rudimentären Werkzeugen und Materialien wie Holz, Pappe, Kohle oder Gips aus.

<https://augustinrebetez.com/>

Ana Vujić passt mit ihren grossformatigen Kohlezeichnungen in Schwarz-Weiss und ihren Darstellungen von Frauenfiguren, die die menschliche Lebensweise in Frage stellen, bestens zu den Arbeiten von Eva Aeppli. Bei Eva Aeppli stand ein karges, asketisches Menschenbild von zeichenhafter Figürlichkeit im Zentrum. Ihre reduzierte Formensprache und eine schwarz-weiss dominierte Farbskala kennzeichneten die grossformatigen, flächig-raumlosen Gemälde. Die düsteren Motive mit dünnen Figuren und oft übereinandergeschichteten Skeletten und Totenschädeln und die dunkle Farbpalette trugen Eva Aeppli das Etikett «Malerin des Todes» ein. Ana Vujić wird im Kunsthaus Zofingen grossformatige Zeichnungen in Kohle ausstellen, die die Arbeit von Eva Aeppli aufnehmen und in die Gegenwart transportieren. Genderthemen und gesellschaftliche Abgründe spielen eine wichtige Rolle in Ana Vujićs Werk. Vergangenheit, Traum und

zukünftige Wünsche erscheinen stets als in einander verwobene Knotenpunkte. Ihre grossformatigen Kohlezeichnungen werden als Rauminstallation erlebbar gemacht, so dass Besucher*innen in das Dargestellte eintauchen können.

<https://www.anavujic.ch/>

Vermittlung / Publikation

Die Ausstellung nimmt mit umfassenden Saaltexten zu Eva Aeppli und zu den zeitgenössischen Werken wichtige Vermittlungsarbeit auf. Eine Publikation zur Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Verlag „Edition Valnød“ in Basel. Den Faden unserer Kuratorin Eva Bigler aufnehmend, zeigt die Publikation den Zusammenhang zwischen Eva Aepplis Werk, das zwischen 1960 und 1990 entstanden ist, und aktuellen, zeitgenössischen Positionen, die von der Künstlerischen Leiterin des Kunsthauses Zofingen sorgfältig dazu ausgesucht wurden.

Begleitprogramm

Samstag, 15. März, 16 Uhr

Vernissage

Begrüssung: Eva Bigler, künstlerische Leitung Kunsthaus Zofingen

Einführende Worte: Alice Henkes, Kulturjournalistin

Sonntag, 23. März, 14 Uhr

Öffentliche Führung mit der Kunstvermittlung

Samstag, 3. Mai 2025, 16 Uhr

Buchpräsentation

Zur Ausstellung entsteht eine Publikation im Verlag Edition Valnød. Mit Textbeiträgen von Alice Henkes, Anna Raymann und Eva Bigler. Die Publikation gibt Einblick in die Ausstellung im Kunsthaus Zofingen und darüber hinaus.

Einführung: Ursula Liebich, Herausgeberin Kunsthaus Zofingen

Sonntag, 18. Mai, 14 Uhr

Internationaler Museumstag

Kurzführung zum Thema Puppen / Figuren und Farben im Kunsthaus Zofingen und im Museum Zofingen. Start um 14 Uhr im Kunsthaus Zofingen

Donnerstag, 22. Mai, 18:30 Uhr

Kunst und Religion im Gespräch

Pfarrer Ruedi Gebhard (Reformierte Kirche Zofingen) im Gespräch mit Marina Stawicki, Kunsthistorikerin

Sonntag, 15. Juni, 15. 30 Uhr

Finissage

Kurzbiographie Peter Aerschmann

1969 in Fribourg, lebt und arbeitet in Bern

Seit 1999 als Künstler tätig im Bereich Video, Foto und interaktive Systeme

1991-1992 Vorkurs, Hochschule für Kunst und Design Basel

1992-1994 Studium Informatik und Kunstgeschichte, Uni Basel

1994-1999 Studium Bildnerische Gestaltung, Hochschule der Künste Bern HKB

Ausstellungen (Auswahl)

Auswahl letzte 7 Jahre / * = Solo

2025 Kunsthaus Zofingen, Eva Aeppli im Dialog, Zofingen CH

2025 Deqing Contemporary Art Center, The Land We Long For, Huzhou CN

2024 Espace d'art Juraplatz, Biel/Bienne Video Festival, Biel CH

2024 Levant Gallery, Shanghai Fantasy, Shanghai CN

2024 Showroom Videokunst.ch @ PROGR, Wir bitten zum Tanz!, Bern CH

2024 * PROGR, Hofformat, Bern CH

2024 Domicil nula, cur. Zuzana Bodnárová, Svätopluk Mikyta, Ilija 53, Ilija SK

2024 Museo del Mare, Biennale le latitudine dell'arte, Genova I

2024 Videocity Grainger Market, Playing with rules, Newcastle GB

2024 Kunstmuseum Thun, STADT – LAND – FLUSS, Thun CH

2023 Kunsthaus Interlaken, Cantonale Bern Jura, Interlaken CH

2023 Musée jurassien des Arts, Moutier, Cantonale Bern Jura, Moutier CH

2023 ArtInSitu, ArtLandBantigen, Bantigen CH

2023 * da Mihi Gallery, Art Salon Zürich 2023, Zürich CH

2023 EICAS, Transtonations , Deventer NL

2023 Trudelhaus Baden, In Situ, Baden CH

2023 * Kunstraum Casita, Peter Aerschmann, Bern CH

2023 da Mihi Gallery, Post Canvas, Bern CH

2023 Museum Franz Gertsch, TRANSFORMATIONEN, Burgdorf CH

2022 La Nef , CANTONALE Bern Jura, Saint-Ursanne CH

2022 Musée d'art et d'histoire MAHF, CORPUS : Le corps isolé, Fribourg CH

2022 Kunstmuseum Appenzell, COLLECTING : REVISITED, Appenzell CH

- 2022 Galerie Da Mihi, 11 Jahre Da Mihi, Bern CH
- 2022 * Platforma Project Space, Dimensions of time, Astana / Kazakhstan
- 2022 Cinemateca do Museu de Arte Moderna, Video Window, Rio de Janeiro Brasil
- 2022 * BFH Wirtschaft, Shared Identity, Bern CH
- 2022 Water Light Festival, H2O, Brixen I
- 2022 Videocity x, In the Storm of "Change", Seoul / South Korea
- 2022 * Galerie da Mihi, VERSCHWINDEN, Bern CH
- 2022 * Galerie C, INVISIBLE, Paris F
- 2022 Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel, MOUVEMENTS, Neuchâtel CH
- 2021 Kunsthau Langenthal, Cantonale Berne Jura, Langenthal CH
- 2021 Galerie C, 10 ans, Neuchâtel CH
- 2021 Ausstellungsraum tischundmeer, FOOD / Videocity, Winterthur CH
- 2021 PLATFORMA, Kosmos, Astana / Kasachstan
- 2021 Calvinhaus, Kollektiv Marienstrasse 8, Bern CH
- 2021 Videocity St. Pölten, Stadtparcours, St. Pölten A
- 2021 Galata Museo del Mare, DESTINAZIONI, Genova I
- 2021 Kunsthau Interlaken, SCHNEEMANNSGARN, Interlaken CH
- 2021 Schloss Spiez, Peter Aerschmann - GHOSTS, Spiez CH
- 2021 Domus Poetica, Peter Aerschmann, Bellinzona CH
- 2020 * Peter Aerschmann, I Miss You, Museum für Kunst und Geschichte Fribourg
- 2020 Kunstfenster am Wolkenhof, FOOD, Murrhardt D
- 2020 Jetzt Kunst Marzili, I MISS YOU, Bern CH
- 2020 HIFLOW, Embrasser des espaces infinis, Genève
- 2020 * Videokunst.ch, I MISS YOU, Bern CH
- 2020 BAART Galerie, Topographie du mouvement, Genève CH
- 2020 Kunstraum Walcheturm, Urban Stories, Zürich CH
- 2020 Künstlerforum Bonn, Mit Beethoven unter einem D-A-CH, Bonn D
- 2020 Musée d'art et d'histoire MAHF, Peter Aerschmann - I MISS YOU, Fribourg CH
- 2019 * Mannheimer Kunstverein, Peter Aerschmann, Mannheim D
- 2019 Kunstmuseum Thun, CANTONALE Bern Jura, Thun CH
- 2019 Centre Pasquart, CANTONALE Bern Jura, Biel CH

- 2019 * Schweizer Botschaft in Belgrad, Belgrad SRB
- 2019 Orangerie, Botanischer Garten, PROGR im BOGA, Bern CH
- 2019 Kunstmuseum Bern, Ohne Verfallsdatum, Bern CH
- 2019 Lokremise, Digalog Festival, Wil CH
- 2019 ArtStadtBern, Bern CH
- 2019 * Photo Schweiz, Sonderausstellung Âllô Photo, Zürich CH
- 2019 AroundSpace Gallery, Multiple Contexts, Shanghai CN
- 2018 Kunsthalle Appenzell, ALL OUR DARLINGS, Appenzell CH
- 2018 Musée jurassien des Arts, Cantonale Berne Jura 2018, Moutier CH
- 2018 Kunsthaus Interlaken, Cantonale Berne Jura 2018, Interlaken CH
- 2018 Mediateca di Santa Teresa, ETHEREA, Milano I
- 2018 Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst, Frankfurt (Oder) D
- 2018 * Kunstmuseum Appenzell, Peter Aerschmann - Souvenirs, Appenzell CH
- 2018 Mobiliar Direktion Bern, Die Sammlung Ketterer-Ertle, Bern CH
- 2018 AroundSpace Gallery, Multiple Contexts, Shanghai CN
- 2017 * Galerie C, METRONOMES, Neuchâtel CH
- 2017 Palazzo Ducale, ETHEREA, Genova I
- 2017 Stadtgalerie, Porzellan & Gold, Bern CH
- 2017 Meymac Centre d'art contemporain, Un monde in-tranquille, Meymac F
- 2017 Galerie Da Mihi, TRANSIT-Reality, Bern CH
- 2017 Spazio46 di Palazzo Ducale, Ostranenie / Dépaysement Genova I
- 2017 Maison Européenne de la Photographie, Arte Video Night 8, Paris F
- (Alle Ausstellungen unter www.aerschmann.ch)

Stipendien und Preise (Auswahl)

- 2024 Pro Helvetia Atelierstipendium in Shanghai
- 2019 Landis & Gyr Atelierstipendium in Budapest
- 2017 Genua Stipendium der Stadt Bern
- 2011 Pro Helvetia residency in South Africa
- 2010 Werkbeiträge Stadt und Kanton Bern
- 2010 Sitemapping.ch Werkstipendium, Bundesamt f. Kultur
- 2006 Aeschlimann - Corti Stipendium / Hauptpreis

2005 New York Stipendium des Kantons Bern

2002 Eidgenössischer Preis für Kunst / Swiss Art Award

Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

François Pinault Foundation, Palazzo Grassi Venedig; Maison Européenne de la Photographie, Paris; Kanton Bern; Julius Bär Art Collection; Stadt Uster; The Margulies Collection, Miami; Videokunst.ch; Mobiliar Versicherung; Kunstsammlung der Stadt Bern; Swisscom AG; Sammlung Freiburger Kantonalbank; Kunstmuseum Bern; Sammlung der Schweizer Post; Roche Collection; Credit Suisse Collection Zürich; Sammlung Migros Aare; Heinrich Gebert Kulturstiftung; Gebäudeversicherung Bern GVB; Museum für Kunst und Geschichte MAHF Fribourg; MAHN Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel;

www.aerschmann.ch

Kurzbiographie Nici Jost

Die künstlerische Praxis der Aargauer Künstler Nici Jost (1984) wird von einer anhaltenden Faszination für die Farbe Pink geleitet. Diese Wahl ist nicht nur eine ästhetische Vorliebe, sondern eine bewusste Auseinandersetzung mit einem Farbton, der die konventionellen Grenzen von Kunst und kulturellen Narrativen überschreitet. Pink als Statement. Das „Pink Colour System“ von Nici Jost ist ein forschungsbasiertes Projekt, das sich über mehrere Jahre erstreckt und für ihre künstlerische Praxis von zentraler Bedeutung ist. Dieses System stellt eine eingehende Erforschung und Analyse der Farbe Pink dar und konzentriert sich auf ihre besonderen Eigenschaften, vielfältigen Konnotationen und ihre Geschichte. Das Pink Colour System ist nicht nur ein künstlerisches Werkzeug, sondern dient als umfassender Rahmen zum Verständnis der emotionalen Bandbreite und der soziopolitischen Resonanz der Farbe Pink. Indem sie traditionelle Wahrnehmungen von Pink in Frage stellt, möchte sie zum Nachdenken anregen, Emotionen hervorrufen und die Selbstbeobachtung fördern. Dabei nutzt sie die Kraft der Farbe, um die Kluft zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, dem Gewöhnlichen und dem Außergewöhnlichen zu überbrücken.

Durch den Einsatz multimedialer Elemente, von Fotografie und Videoinstallationen bis hin zu immersiven Umgebungen, zielt darauf ab, ein multisensorisches Erlebnis hervorzurufen. Das Zusammenspiel visueller und akustischer Reize lässt das Publikum in eine persönliche und universelle Erzählung eintauchen. Es fordert das räumliche Bewusstsein und die Wahrnehmung des Publikums heraus. Im Kunsthaus Zofingen, wird sie auf die beiden rosafarbenen Puppen mit einer Rauminstallation reagieren.

Ausbildung

2016 Master of Arts in Fine Arts, Institute Art Gender Nature HGK FHNW in Basel
2010 Bachelor of Arts in Media-Art, University of Applied Sciences and Arts (FHNW), Aarau / Basel
2008 Internship, Pipilotti Rist, Zürich
2003 Dipl. Photography / Digital Imaging II, NSCC, Halifax

Solo exhibitions

2024

«From West to East to Space» Artstübli Kunst und Kultur, Basel

2023

«Mika - The celestial odyssey» in collaboration with Nadine Friedel, Lechbinska Gallery, Zurich

2022

«Extract» AXA Exhibition Wall, Winterthur

2021

«桃花源 Land of Peach Blossom» Kunstraum, Baden

2019

«To be continued ...» Gallery balzer projects, Basel

2018

«Silent Pink» invited by the Swiss Embassy in China during the Swiss Incubator in Tianjin, China

«open studio» Swatch Art Peace Hotel, Shanghai, China

2017

Kurzbiographie Augustin Rebetez

Augustin Rebetez (1986 in Delémont) arbeitet in verschiedenen Medien wie Malerei, Fotografie, Video, Skulptur, Musik, Installationen und Theater. Die Schweizer Künstlerin konstruiert ein facettenreiches Werk, das sich jeder Kategorisierung entzieht. Seit 2009 hat er seine Arbeiten auf der ganzen Welt ausgestellt, unter anderem auf der Sydney Biennale, den Rencontres d'Arles, dem Musée de l'Elysée in Lausanne, dem Kunstmuseum Bern, der Daegu Photo Biennale, dem MBAL, dem Tinguely Museum in Basel oder der Shenzhen Independent Animation Biennale. Er erhielt verschiedene Auszeichnungen, darunter den Internationalen Fotopreis von Vevey, die Swiss Art Awards oder den Preis der Fondation Latour. 2019 hatte er zwei grosse Einzelausstellungen in São Paulo und Mailand, an der Seite der Kuratorin Adelina von Fürstenberg. In seiner lebendigen Auseinandersetzung mit der totalen Kunst arbeitet er mit vielen Performern, Punks, Models, Musikern und Freunden zusammen, aber auch mit Institutionen wie dem Théâtre de Vidy in Lausanne, wo er drei verschiedene Werke schuf, oder der NGO Art for the World, um nur einige zu nennen. 2018 veröffentlichte er mit dem Regisseur und Clown Martin Zimmermann eine Serie von zwölf Stop-Motion-Kurzfilmen mit dem Titel Mr. Skeleton. Und 2019 sein erster DIY-Spielfilm namens La Grande Lune. Er hat mehrere Kunst- und Fotobücher (RVB Books, Actes Sud) und verschiedene Künstlerbücher veröffentlicht. Er ist Teil der Band Gängstgäng und des Musikkollektivs Chruch. Oft im Ausland, lebt er in einem kleinen Dorf auf dem Schweizer Land, wo er sein grosses Haus als Atelier und offene Kunstresidenz nutzt. Seit 2020 arbeitet er an einem standortspezifischen Projekt in der Region Neuchâtel.

VERTRETUNG

Galerie Nicola von Senger, Zürich
Feldbusch Wiesner Rudolph, Berlin
Stieglitz19, Antwerpen
Galerie C, Neuchâtel
Galerie Naruyama, Tokyo
Unosunove, Rom

Kurzbiographie Ana Vujić

Ana Vujić wurde 1981 in Serbien in Pozarevac geboren und lebt und arbeitet in Basel.
Autodidaktische künstlerische Tätigkeit seit 2016
MAS Curating ZHdK (Abschluss 2024) Lic.phil./
Master in Kunstgeschichte/ Medienwissenschaften und Pädagogik an der Universität
Basel (Abschluss 2009)

Ausstellungen**2024**

Cartography of Identities; Kunsthalle Arbon, Arbon (CH) / duo show
Venus von Muri; Museumsanlage Muri, Muri (CH)
Fragments, Parzelle 403, Basel (CH) / duo show
Who Cares; Kunsthalle Vebikus, Schaffhausen (CH)
50 Jahre Ausstellungsraum Klingental; Basel (CH) Matamorphose reloaded; Galerie
Durchgang, Basel (CH) / solo
Life during wartime; Redaktion, Luzern (CH)
Face 2 Face, Kunstraum Volume, Bern (CH)
Die gekreuzigte unserer Zeit, ArtBox, Basel (CH), solo show
Ateliers Ouverts, FabrikCulture, Hegenheim, (F)

2023

Another Sleepless Night; Kunstraum Baden, (CH) / solo show
Zufall; M54, Regionale, Basel, (CH)
Metamorphose; Kammgarn West, Schaffhausen, (CH) / solo show
ArtYou Walls; Kunst im öffentlichen Raum, Artstübli, Basel (CH)
Kunstnacht Kreuzlingen; Installation im öffentlichen Raum, Schaffhausen, (CH)
Movement; Weltraum, Basel, (CH) FAT Art; Kammgarn West, Schaffhausen, Basel
(CH)
Feminists! Water Tower Art Festival; Sofia (BG) Budapest Art Fair; Budapest (HUN)
Independent Art Fair; Athens (GR)

2022

Ich und die Welt; Die Zukunft kuratieren, Helferei, Zürich (CH)
New Horizons; Kunstraum Kreuzlingen, Kreuzlingen (CH) / solo show
Künstlerstatements; ein Länder übergreifendes Ausstellungsprojekt mit Tel Aviv/ Wien/
Buenos Aires/ u.v.m
Terra Incognita; Praxis, Basel (CH)
FAT Art; Kammgarn West, Schaffhausen (CH)
Entree et Hommage; Visarte Basel M54, Basel (CH)
Der Anfang vom Ende; Voltage, Basel (CH)
We are lost, Kunstraum CRMI, Langenthal (CH)
M/Other; Ein Fenster zur Welt, Murrhardt, (D)/ solo show

2021

What`s cooking? Ausstellungsraum Klingental Lucca Art Fair (online), Lucca, (I)
30 Jahre Galerie - 3 Künstler*innen, Gallery Daeppen; Basel (CH)
Festival des échecs, espace libre; Biel (CH)
Minimales Reisen, Kunsthalle Below; Berlin (D)
Supermarket; Artist run Festival, Stockholm (SWE)
Personal Stories I, Association of Visual Artists; Uzice (SRB)
Personal Stories II; Halle 6, München (D)
Kammgarn West; Urban Art Show, Schaffhausen (CH)
De9t, Museum moderne umetnosti; Belgrade (SRB)
Bleu Abus, Gallery Sterput, Bruxelles (BEL)

Terrain Vague, Galerie Daepfen; Basel / solo show (CH)
2020 Intimacy, GoGreen Art Gallery; Zürich (CH)
With(Out) Fear - Kunst aus dem Lockdown, Voltage; Basel (CH)
100x100=300, Regionale, FABRIKculture, Hégenheim (F)
Curator is present, kunsthallekleinbasel; Basel (CH)
Graffitipolis; Wandarbeit im öffentlichen Raum; Mulhouse, (F)
Le Mur; Wandarbeit im öffentlichen Raum; Mulhouse, (F)
Mural Art in der Wasserstrasse; Wandarbeit im öffentlichen Raum; Basel (CH)
Der Sandmann, Lokallnt; Biel (CH)
Artists in Quarantine, Museum for Contemporary Art; Istanbul (T)
Das Leben ist schön, Galerie Daepfen; Basel (CH)
I never read - Artist book fair, Schaulager; Basel (CH)

2019

Miniature of Nature, Art`n`Shelter , Tokyo (JP)
Festival for Serbian underground art; Novi Sad (SRB)
Supermarket - artfair for artist run spaces; invited by kunsthallekleinbasel, Stockholm (SWE)
Strong Voices, Kunstraum Waldhaus; Zürich (CH)
One Gallery; Sofia (BG)
Water Tower Art Fest; public place intervention, Sofia (BG)
Volumes - art book fair; Kunsthalle Zürich (CH)
Hybrid - artfair for independent art spaces; Madrid (E)
De/construction, Galerie Daepfen; Basel (CH)
Re:Act, Voltage; Basel (CH)
Fat Art, Kammgarn West; Schaffhausen (CH)
Die Leichtigkeit des Seins, Kunsthalle Palazzo; Liestal (Regionale) (CH)
Artbase; Street Art Festival, Berlin (D)

2018

Flüchtige schwarze Gedanken, Galerie Daepfen; Basel (CH)
Dev9t festival for art; Belgrade, (SRB)
Scope, invited by AD projects; Basel (CH)
K`Town Mural Art Festival; Copenhagen (DK)
Nothing Nice to Say, Artshow for independent art; Berlin (D)
Supermarket. art fair for independent art spaces; (SWE)
Illustrat!; Artshow on different places; Oaxaca (MEX)
Nothing nice to say art festival; Berlin (D)
Residency: Kunstkvarteret Lofoten; Leknes (NORW)

Förderbeiträge

2023 Recherchebeitrag Abteilung Kultur Basel-Stadt

Residencies

2023 Fundaziun Nairs
2021 Kunsthalle Below (D) Watertower Art Residecy, Sofia (BG)
2019 Watertower Art Residecy, Sofia (BG)
2017 KUD Mreza, Ljubljana (SLO)
2015 La Chicharra, Oaxaca (MEX)

Catalogues

2023 Katalog zur Ausstellung Another Sleepless Night hg. Kunstraum Baden/ Claudia Spinelli
2021 Terrain Vague, Zine Galerie Daepfen

2019 Flüchtige Schwarze Gedanken, Voltage Press, Basel Ephémère, Buch und Video,
Voltage Press, Basel